



***** 2. Europäisches Nyéléni-Forum für Ernährungssouveränität mit 500 Teilnehmenden in Rumänien zu Ende gegangen *****

***** Deutsche Delegation zieht positive Bilanz. Vernetzung soll vertieft werden, Bildungsarbeit und Aktionen geplant *****

Cluj-Napoca, 30. Oktober 2016

Heute ging im rumänischen Cluj-Napoca das zweite Europäische Nyéléni-Forum zu Ernährungssouveränität zu Ende, bei dem über 500 Delegierte aus 40 Ländern zusammenkamen, um Strategien für ein zukunftsfähiges Ernährungs- und Landwirtschaftssystem zu entwickeln. *„Alle Menschen und Gemeinschaften haben das Recht, selbst zu bestimmen, wie sie sich ernähren wollen. Das umfasst Anbaumethoden, Arbeitsbedingungen sowie den Zugang zu natürlichen Ressourcen - für uns in Europa und weltweit. Dafür müssen wir uns als Zivilgesellschaft zusammenschließen und die entsprechenden politischen Rahmenbedingungen einfordern“*, so Paula Gioia von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL), der deutschen Mitgliedsorganisation von La Via Campesina, der weltweiten Kleinbäuer*innenorganisation.

Erzeuger*innen, Konsument*innen, Aktivist*innen in urbanen Bewegungen, Vertreter*innen von Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaftler*innen, Arbeiter*innen und Gewerkschaftsmitglieder diskutierten sechs Tage lang über Lösungswege auf globaler, europäischer, nationaler und lokaler Ebene. Der inhaltliche Fokus lag dabei auf sechs Themensträngen: Zugang zu Land und Wasser, Rechte von Arbeiter*innen und Migrant*innen im Agrar- und Lebensmittelsektor, bäuerliche Agrarökologie und Saatgut, Alternative Handelssysteme und die Macht globaler Konzerne, Territoriale Märkte und regionale Lebensmittelverteilungssysteme, sowie Gemeinsame Ernährungs- und Agrarpolitik. Exkursionen ins Umland erläuterten die Situation und Konflikte von rumänischen Kleinbäuer*innen.

Die deutschen Teilnehmer*innen des Forums wollen die hier erarbeiteten Konzepte und entstandenen Eindrücke mit der Nyéléni-Bewegung in Deutschland in konkrete Kampagnen und Aktionen umsetzen. Unter anderem sind Protestaktionen zur bevorstehenden BAYER-Monsanto-Fusion und Bildungskampagnen zu Themen wie Agrarökologie und Saatgut geplant. Von den 36 Delegierten waren drei Viertel Frauen, drei Viertel jünger als 35 Jahren und ein Drittel Produzent*innen.

Daniel Rúde, Kleinbauer und Delegationsmitglied aus Hessen: „Die Vielfalt der Perspektiven, Sprachen und Erfahrungen der hier zusammengekommenen Menschen ist beeindruckend und inspirierend. Die Solidarität dieser bunten Bewegung ist überall spürbar, ob beim Diskutieren, beim Abwasch oder beim gemeinsamen Singen. Wir fahren mit einem starkem Gefühl von Verbundenheit nach Hause. Es stärkt uns im Kampf für ein Ernährungssystem mit fairen Löhnen und Arbeitsbedingungen – und gegen übermächtige Agrarkonzerne oder Freihandelsabkommen wie TTIP und CETA.“

Das Netzwerk **nyeleni.de** ist seit 2014 in der Bundesrepublik aktiv und setzt sich als Teil der weltweiten Nyéléni-Bewegung für Ernährungssouveränität ein. Als Plattform unterschiedlicher Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen bezieht sich nyeleni.de in seiner Arbeit auf die Forderungen der [Erklärung von Nyeleni](#) aus dem Jahr 2007.

Pressekontakt: Iris Kiefer, Nyéléni-Delegation aus Deutschland, Tel.: +49176 - 23522052
oder das Nyéléni-Europe-Presseteam: communication@nyelenieurope.net

Weiter Informationen zur Bewegung für Ernährungssouveränität in Deutschland befinden sich auf unserer Webseite, Facebook oder Twitter (#nyeleni):

<http://nyeleni.de/>

<https://www.facebook.com/nyeleni.de>

https://twitter.com/nyeleni_de

Fotos des Forums auf: <https://www.flickr.com/photos/144393945@N06/>

